

Imām Abū Ja‘far al-Ṭahāwī
DIE GLAUBENSLEHRE
DES IMAM AL-TAHAWI

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

﴿لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ ۖ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ﴾

{Es existiert nichts, das Ihm gleicht; und
Er ist der All-Hörende, der All-Sehende}

Imām Abū Ja‘far al-Ṭaḥāwī
DIE GLAUBENSLEHRE
DES IMAM AL-TAHAWI
[AL-‘AQĪDA AL-ṬAḤĀWIYYA]
Darlegung der Glaubensgrundsätze
der *Ahl al-Sunna wal-Jamā‘a*
Mit vollständigem arabischem Text;
ins Deutsche übertragen von
Abd al-Hafidh Wentzel

ISBN: 3-939191-01-9
978-3-939191-01-8

© 2006 Abd al-Hafidh Wentzel
WARDA Publikationen,
Kroellchegasse 3
D-53940 Hellenthal
www.warda.info
abdal-hafidh@warda.info

Schawwāl 1427/November 2006

Satz: Abd al-Hafidh Wentzel

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

Imām al-Ṭahāwī 9

Über die *‘Aqīda al-Ṭahāwiyya* 11

Zu dieser Ausgabe 11

Die Glaubenslehre des Imām al-Ṭahāwī 13

Al-‘Aqīda al-Ṭahāwiyya 14

(Deutsche Übersetzung auf geraden Seiten)

العقيدة الطحاوية 15

(Arabischer Text auf ungeraden Seiten)

EINLEITUNG

Imām al-Ṭaḥāwī

Imām Abū Ja‘far al-Ṭaḥāwī, der Jurist, *Mujtahid*¹ und große Meister der *Ḥadīth*-Wissenschaften in der ḥanafitischen Rechtsschule, wurde im Jahre 239 nach der Hijra in der Stadt Ṭaḥā in Oberägypten geboren.

Sein vollständiger Name lautet: Imām Abū Ja‘far Aḥmad ibn Muḥammad ibn Salāma ibn Salama ibn ‘Abd al-Mālik al-Azdī al-Ḥajrī al-Miṣrī al-Ṭaḥāwī. Er zählt zu den hervorragenden Autoritäten auf den Gebieten der prophetischen Überlieferung [*ḥadīth*], islamischer Rechtswissenschaft [*fiqh*] und Glaubenslehre [*‘aqīda*]. Imām al-Ṭaḥāwī war Zeitgenosse vieler der großen Gelehrten, die bei den Begründern der vier Rechtsschulen studiert hatten und lebte während jener geschichtlich höchst bedeutsamen Zeitspanne, in der die verschiedenen Zweige der *Ḥadīth*- und Rechtswissenschaften feste Gestalt annahmen. Als Imām Aḥmad ibn Ḥanbal verstarb, war Imām al-Ṭaḥāwī zwölf Jahre alt; zum Todeszeitpunkt Imām al-Bukhārīs war er siebenundzwanzig. Andere bekannte hervorragende Persönlichkeiten auf dem Gebiet der *Ḥadīth*-Wissenschaften, wie die Imāme Muslim, Ibn Mājah, Abū Dāwūd, al-Tirmidhī und al-Nasā‘ī, waren seine gleichaltrigen Kollegen und ihre Lehrer waren (mit der Ausnahme al-Tirmidhīs) auch die seinen. Trotz der unstrittigen Stellung seiner illustren Zeitgenossen erwähnen die Historiker und Gelehrten Imām al-Ṭaḥāwī mit höchstem Respekt und größter Wertschätzung als „unerreicht von denen, die nach ihm kamen“ (Ibn Yūnus, al-Ṣafadī, al-Suyūṭī), „einhellig in seiner Vertrauenswürdigkeit anerkannt“ (al-‘Aynī, al-Sam‘ānī, al-Dhahabī, al-Suyūṭī), „Meister in allen Schulen der Rechtswissenschaft“ (Ibn ‘Abd al-Barr) und „eine der vertrauenswürdigen Größen unter den Meistern der *Ḥadīth*-Wissenschaft“ (Ibn Kathīr). Einzig Ibn Taymiyya war anderer Ansicht und behauptete, Imām al-Ṭaḥāwī sei „nicht sehr bewandert in der *Ḥadīth*-Wissenschaft“ gewesen.

¹ Als *Mujtahid* wird ein islamischer Rechtsgelehrter bezeichnet, der befähigt ist, Entscheidungen zu Rechtsfragen aufgrund selbständiger Interpretation der Quellen zu treffen.

Al-‘Aqīda al-Ṭaḥāwiyya

Imām al-Ṭaḥāwīs erster Lehrer war sein Onkel mütterlicherseits, Imām Abū Ibrāhīm Yahyā al-Muzanī, einer der vorzüglichsten Schüler Imām Schāfi‘īs, den letzterer als „Bannerträger“ seiner Rechtsschule bezeichnete und dessen *Mukhtaṣār* (Kurzfassung) von Schāfi‘īs *Kitāb al-Umm* zu den Standardwerken dieser Rechtsschule gehört. Andere berühmte Schüler Imām al-Muzanīs waren Ibn Khuzayma, Ibn Abī Ḥātim und Ibn Jarīr al-Ṭabarī. Bis zum Tode al-Muzanīs im Jahre 264 H. folgte al-Ṭaḥāwī der schāfi‘itischen Rechtsschule. Danach wandte er sich drei großen Meistern der *Ḥadīth*- und Rechtswissenschaften zu, die allesamt hochangesehene Richter waren und der Schule Abū Ḥanīfas folgten: Qāḍī Abū Khāzim ‘Abd al-Ḥamīd al-Sakūnī al-Baṣrī (gest. 292 H.), Qāḍī Abū Bakrah Bakkār ibn Qutayba al-Baṣrī (gest. 270 H.), und Qāḍī Abū Ja‘far Aḥmad ibn Abī ‘Imrān al-Baghdādī (gest. 280 H.). Der Einfluß dieser Persönlichkeiten gab vermutlich den Ausschlag für al-Ṭaḥāwīs Wechsel zur ḥanafitischen Rechtsschule.

Nach einem langen, erfüllten Leben im Dienste Allāhs und Seiner Religion verstarb Imām al-Ṭaḥāwī am ersten Donnerstag des Monats Dhū l-Qa‘da 321 H. in Kairo, wo er auf dem Friedhof des Stadtteils Qarāfa beigesetzt wurde – möge Allāh ihm barmherzig sein!

Zu Imām al-Ṭaḥāwīs wichtigsten Werken zählen:

Akḥbār Abī Ḥanīfa,

Ikhtilāf al-Fuqahā,

Mukhtaṣār al-Ṭaḥāwī,

Scharḥ Ma‘ānī al-Āthār,

Scharḥ Musḥkil al-Āthār,

Sunan al-Schāfi‘ī, und

Bayān I‘tiqād Ahl al-Sunna wal-Jamā‘a ‘alā Madhhab Fuqahā’ al-Milla Abī Ḥanīfa wa-Abī Yūsuf al-Anṣārī wa-Muḥammad ibn al-Ḥasan, besser bekannt unter dem Titel *al-‘Aqīda al-Ṭaḥāwiyya*. Dieses Werk wird hier in deutscher Übersetzung, zusammen mit dem vollständigen arabischen Text, wiedergegeben.

Über die ‘*Aqīda al-Ṭahāwiyya*’

Die ‘*Aqīda al-Ṭahāwiyya*’ stellt die Positionen des klassischen sunnitischen Islām hinsichtlich dessen dar, was ein Muslim wissen, glauben und verstehen muß. Sie ist die Zusammenfassung des Konsenses der großen Imāme der vier Rechtsschulen und ihrer Nachfolger, abgeleitet aus den beiden primären Rechtsquellen: dem Heiligen Qur’ān und der *Sunna* des Gesandten Allāhs ﷺ. Beide traditionellen Schulen sunnitischer Glaubenslehre, die des Imām Abū Maṣṣūr al-Māturīdī und die des Imām Abū al-Ḥasan al-Asch‘arī, akzeptieren die ‘*Aqīda al-Ṭahāwiyya*’ ohne Einwände als akkurate Darstellung der islamischen Glaubensdoktrin. Dieses einzigartige und unverzichtbare, kurzgefaßte und dennoch äußerst präzise Nachschlagewerk des muslimischen Bekenntnisses führt nicht nur die Glaubenssätze der Rechtschaffenen Altvorderen [*al-salaf al-ṣāliḥ*] und ihrer späteren Nachfolger [*al-khalaf*] auf, sondern beinhaltet zugleich die wesentlichen Argumente zur Widerlegung abweichlerischer Ideen und irregeleiteter Sekten.

Über diese Ausgabe

Es existieren eine Vielzahl arabischer Manuskripte und eine Reihe gedruckter Ausgaben von diesem Werk, die sich in Details voneinander unterscheiden. Der hier wiedergegebene arabische Text folgt dem Wortlaut von Scheikh ‘Abd al-Ghanī al-Ghunaymī al-Maydānī al-Ḥanafīs (gest. 1298 H.) Kommentar mit dem Titel *Scharḥ ‘Aqīda al-Ṭahāwiyya*, in seiner 1423 H./2002 A.D. bei Dār al-Fikr in Damaskus veröffentlichten, von Muḥammad Muṭī‘ al-Ḥāfiẓ und Muḥammad Riyāḍ al-Mālīḥ editierten, Ausgabe.

Der arabische Text wurde mit dem ehrwürdigen Lehrer, Spezialisten der ḥanafitischen Rechtsschule und Fachmann in Fragen der Glaubenslehre Scheikh Wahbī Sulaymān Ghāujī al-Ḥanafī al-Albānī gegengelesen; Scheikh Ghāujīs geringfügige Korrekturen an einigen Stellen

Al-‘Aqīda al-Ṭahāwiyya

wurden in den Text übernommen. Zur Vereinfachung für den Leser habe ich den arabischen Text durchgehend mit Vokalisationszeichen versehen.

Der Leser sollte sich bewußt sein, daß die Lektüre dieses Büchleins keinesfalls das Studium mit einem autorisierten Scheikh ersetzen kann, welches für ein umfassendes Verständnis der Details, Feinheiten und historischen Hintergründe der Glaubenslehre des Imām al-Ṭahāwī – wie jedes anderen Werkes der islamischen Wissenschaften – unerläßlich ist.

Wir bitten Allāh den All-Erhabenen, diese Veröffentlichung um Seinetwillen von Nutzen für unsere Leser sein zu lassen und ersuchen Ihn, sowie die Leser, um Vergebung für etwaige Mängel oder Fehler in diesem Werk!

Abd al-Hafidh Wentzel
Jabal Qasyūn, Damaskus
27. Schawwāl 1427/18. November 2006

**DIE GLAUBENSLEHRE
DES IMAM AL-TAHAWI**

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Al-‘Aqīda al-Ṭahāwiyya

Der meisterliche Gelehrte, *Ḥujjat al-Islām*, Abū Ja‘far al-Warrāq al-Ṭahāwī al-Miṣrī – möge Allāh ihm barmherzig sein – sagte:

Dies ist eine Darlegung der Glaubenslehre der „Anhänger der *Sunna* und Gemeinschaft“ [*ahl al-sunna wal-jamā‘a*] gemäß der Schule der Rechtswissenschaftler [*fuqahā’*] dieser Religionsgemeinschaft [*al-milla*], Abū Ḥanīfa al-Nu‘mān ibn Thābit al-Kūfi, Abū Yūsuf Ya‘qūb ibn Ibrāhīm al-Anṣārī und Abū ‘Abd Allāh Muḥammad ibn al-Ḥasan al-Schaybānī ﷺ, sowie dessen, was diese an Glaubensgrundsätzen hinsichtlich der Grundlagen der Religion vertreten und was sie bezüglich des Herrn der Welten glauben.

Wir sagen bezüglich der Einheit Allāhs [*tauḥīd*] – wobei wir aufgrund der Gnade Allāhs fester Glaubensüberzeugung sind:

Wahrlich, Allāh ist Einer; Er hat keinen Partner. Es gibt nichts, das Ihm vergleichbar wäre und nichts, das Ihn überwältigen könnte und es gibt keine Gottheit außer Ihm. Er ist urewig ohne Beginn und ewig fortbestehend ohne Ende. Er wird niemals vergehen oder aufhören, zu sein, und nichts existiert (oder geschieht), ohne daß Er es will. Keine Vorstellung kann Ihn erfassen und kein Verständnis Ihn verstehen und Er ist anders als alles Erschaffene. Er ist lebendig [*ḥayy*] und stirbt niemals, ewig wirkend [*qayyūm*], ohne je zu schlafen. Er erschafft, ohne dessen zu bedürfen, und Er versorgt Seine Geschöpfe ohne jede Anstrengung. Er läßt (sie), ohne dabei Furcht zu haben, sterben und Er läßt (sie) ohne jede Mühe auferstehen.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

العقيدة الطحاوية

قَالَ الْعَلَّامَةُ حُجَّةُ الْإِسْلَامِ أَبُو جَعْفَرٍ الْوَرَّاقُ الطَّحَاوِيُّ الْمِصْرِيُّ رَحِمَهُ اللَّهُ:

هَذَا ذِكْرُ بَيَانَ عَقِيدَةِ أَهْلِ السُّنَّةِ وَالْجَمَاعَةِ عَلَى مَذْهَبِ فُقَهَاءِ الْمِلَّةِ، أَبِي حَنِيفَةَ
النُّعْمَانَ بْنِ ثَابِتِ الْكُوفِيِّ، وَأَبِي يُوسُفَ يَعْقُوبَ بْنِ إِبْرَاهِيمَ الْأَنْصَارِيِّ، وَأَبِي
عَبْدِ اللَّهِ مُحَمَّدِ بْنِ الْحَسَنِ الشَّيْبَانِيِّ، رِضْوَانَ اللَّهِ عَلَيْهِمْ أَجْمَعِينَ، وَمَا
يَعْتَقِدُونَ مِنْ أَصُولِ الدِّينِ وَيَدِينُونَ بِهِ لِرَبِّ الْعَالَمِينَ.

نَقُولُ فِي تَوْحِيدِ اللَّهِ مُعْتَقِدِينَ بِتَوْفِيقِ اللَّهِ:

إِنَّ اللَّهَ وَاحِدٌ لَا شَرِيكَ لَهُ، وَلَا شَيْءٌ مِثْلُهُ وَلَا يُعْجِزُهُ شَيْءٌ وَلَا إِلَهٌ غَيْرُهُ.
قَدِيمٌ بَلَا أِبْتِدَاءٍ دَائِمٌ بَلَا انْتِهَاءٍ، لَا يَفْنَى وَلَا يَبِيدُ وَلَا يَكُونُ إِلَّا مَا يُرِيدُ. لَا
تَبَلُّغُهُ الْأَوْهَامَ وَلَا تُدْرِكُهُ الْأَفْهَامُ وَلَا تُشَبِّهُهُ الْأَنْوَامُ. حَيٌّ لَا يَمُوتُ، قَيُّومٌ لَا
يَنَامُ، خَالِقٌ بَلَا حَاجَةٍ، رَازِقٌ لَهُمْ بَلَا مُؤْنَةٍ، مُبْتَلٍ بَلَا مَخَافَةٍ، بَاعِثٌ بَلَا مَشَقَّةٍ.

Er existierte immer und urewig, mit all Seinen Eigenschaften, bevor Er die Schöpfung erschuf; ihre Erschaffung hat Seinen Eigenschaften nichts hinzugefügt, das nicht schon vorher dazu zählte.

So, wie Er mit (all) Seinen Eigenschaften in der Vorewigkeit existierte, wird Er weiterhin in alle Ewigkeit bestehen. Der Name „der Schöpfer“ [*al-Khāliq*] ist Ihm nicht erst seit der Erschaffung der Schöpfung zueigen, noch gebührt Ihm erst seitdem Er der Schöpfung ihre Form verliehen hat der Name „der Gestalter“ [*al-Bāri*]. Ihm kam die Bedeutung des Herr-Seins [*rubbūbiyya*] zu, als es nichts gab, dessen Herr Er war, und die Bedeutung des Schöpfer-Seins [*khāliqiyya*] war Ihm zueigen, als es noch nichts Erschaffenes gab. Ebenso wie Er zu Recht den Namen „Erwecker der Toten“ [*Muhyī al-mautā*] trägt, nachdem Er ihnen zuerst das Leben geschenkt hatte, gebührte Ihm eben dieser Name bereits, bevor Er sie ins Leben rief. Ebendies gilt auch für den Namen „der Schöpfer“ [*al-Khāliq*], bevor Er ihnen ihr Dasein verliehen hat. Dies ist so, weil Er die Macht hat, alle Dinge zu tun und weil alles auf Ihn angewiesen ist. Jede Angelegenheit ist Ihm ein Leichtes und es gibt nichts, dessen Er bedürfte: *{Es existiert nichts, das Ihm gleicht; und Er ist der All-Hörende, der All-Sehende}*².

Er erschuf die Geschöpfe mit Seinem Wissen, bestimmte ihnen ihr Schicksal und legte ihre Lebensspannen fest. Nichts von ihrem Tun war Ihm vor ihrer Erschaffung verborgen und Er kannte jede ihrer Handlungen schon bevor Er sie erschuf. Er gebot ihnen, Ihm zu gehorchen, und untersagte ihnen, Ihm ungehorsam zu sein; und alles geschieht entsprechend Seiner Bestimmung und Seinem Wollen. Sein Wille geschieht und die Diener besitzen keinen Willen außer dem, was Er für sie bestimmt; was Er für sie bestimmt, geschieht, und was Er nicht bestimmt, geschieht nicht.

² Qur’ān, 42:11

مَا زَالَ بِصِفَاتِهِ قَدِيمًا قَبْلَ خَلْقِهِ، لَمْ يَزِدْ بِكُونِهِمْ شَيْئًا لَمْ يَكُنْ قَبْلَهُمْ مِنْ صِفَاتِهِ.

وَكَمَا كَانَ بِصِفَاتِهِ أَزَلِيًّا كَذَلِكَ لَا يَزَالُ عَلَيْهَا أَبَدِيًّا. لَيْسَ مُنْذُ خَلَقَ الْخَلْقَ اسْتَفَادَ اسْمَ الْخَالِقِ وَلَا بِإِحْدَائِهِ الرِّبِّيَّةَ اسْتَفَادَ اسْمَ الْبَارِي، لَهُ مَعْنَى الرُّبُوبِيَّةِ وَلَا مَرْبُوبٌ وَمَعْنَى الْخَالِقِيَّةِ وَلَا مَخْلُوقٌ، وَكَمَا أَنَّهُ مُحْيِي الْمَوْتَى بَعْدَمَا أَحْيَاهُمْ، اسْتَحَقَّ هَذَا الْإِسْمَ قَبْلَ إِحْيَائِهِمْ، وَكَذَلِكَ اسْتَحَقَّ اسْمَ الْخَالِقِ قَبْلَ إِنْشَائِهِمْ. ذَلِكَ بِأَنَّهُ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ وَكُلُّ شَيْءٍ إِلَيْهِ فَقِيرٌ. وَكُلُّ أَمْرٍ عَلَيْهِ يَسِيرٌ. لَا يَحْتَاجُ إِلَى شَيْءٍ ﴿لَيْسَ كَمِثْلِهِ شَيْءٌ وَهُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ﴾

خَلَقَ الْخَلْقَ بَعْلِمِهِ وَقَدَّرَ لَهُمْ أَقْدَارًا وَضَرَبَ لَهُمْ آجَالًا، وَلَمْ يَخَفْ عَلَيْهِ شَيْءٌ مِنْ أَعْمَالِهِمْ قَبْلَ أَنْ خَلَقَهُمْ، وَعَلِمَ مَا هُمْ عَامِلُونَ قَبْلَ أَنْ يَخْلُقَهُمْ، وَأَمَرَهُمْ بِطَاعَتِهِ وَنَهَاهُمْ عَنِ مَعْصِيَتِهِ وَكُلُّ شَيْءٍ يَجْرِي بِقُدْرَتِهِ وَمَشِيئَتِهِ. وَمَشِيئَتُهُ تَنْفُذُ، وَلَا مَشِيئَةٌ لِلْعِبَادِ إِلَّا مَا شَاءَ لَهُمْ، فَمَا شَاءَ لَهُمْ كَانَ وَمَا لَمْ يَشَأْ لَمْ يَكُنْ.